

1971 Das Fest

Der Hofstaat

König: Hans Josef Tofall | Königin: Christel Oberließ

Ehrendame: Gisela Tüllmann

Kronprinz: Len Page | Zepterprinz: Heinz-Georg Heggemann | Apfelprinz: Karl-Heinz Brüggemeier

Edelknabe: Wilhelm Oberließ, Uwe Page

Hofherren und Hofdamen: Rudolf Peters und Gisela Zimmermann, Josef Risse und Ursula Kleibrink, Peter Tofall und Marietheres Pöttner, Franz Jöring und Renate Sievers



Foto: Friedhelm Knoll

Auf dem Foto von links: Konrad Thiele, Werner Poschner, Ursula Tofall, Franz Jöring, Renate Sievers, Peter Tofall, Marietheres Pöttner, Hans Brockmeier, Ehrendame Gisela Tüllmann, König Hans Josef Tofall, Königin Christel Oberließ, Rudolf Busch, Gisela Zimmermann, Rudolf Peters, Ursula Kleibrink, Josef Risse, Heinz-Georg Heggemann, Len Page, Karl-Heinz Brüggemeier sowie vorn Edelknabe Uwe Page und Edelknabe Wilhelm Oberließ.



Tradition weitergeben und weiterleben

Auf den Schultern seiner Schützenbrüder und unter großem Jubel wird Hans Josef Tofall von der Arminius-Kompanie am Sonntag, 11. Juli 1971, ins Schützenhaus getragen. Genau um 18.31 Uhr hat der junge Schütze den Vogel von der Stange geschossen.

Als Königin wird Christel Oberließ, Tochter von Thea Oberließ, Majestät im Jubiläumsjahr 1957, die Regentschaft mit König Hans Josef teilen. Am frühen Abend kann Seine Majestät unter herzlichem Beifall aller Schützen seine Mitregentin vorstellen. Von ihrer Vorgängerin Sigrid Gollub nimmt sie noch am Abend die Königin-Insignien entgegen.

Zuvor haben bereits am Nachmittag Kronprinz Len Page (Klumpsack-Kompanie), Apfelprinz Karl-Heinz Brüggemeier (West-Kompanie) und Zepterprinz Hans-Georg Heggemann (Arminius-Kompanie) dem Adler die Insignien entrissen.

Viel Sympathie gibt es eine Woche später für das Königspaar Hans Josef Tofall und Christel Oberließ. Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei begrüßt die Majestäten im Rathaus als Vertreter der jungen Leute und sagt in seiner Ansprache wörtlich: »Dies erfüllt uns alle mit großer Freude und ist der Beweis, dass es der jungen Generation ernst ist, gute Traditionen zu wahren und aufrecht zu erhalten.«

Eine vielköpfige Schar von Bürgern und Gästen säumen am Schützenfestsamstag den Vorplatz des Rathauses, das festlich von großen Scheinwerfern angestrahlt wird. Neben Kohlbrei begrüßen auch Bürgermeister Josef Antpöhler, Kurdirektor Dr. Günther Lincke, Pfarrer Johannes Tanger und Oberst Franz Rudolphi das Königspaar und den gesamten Hofstaat.

In seiner Rede schließt Stadtdirektor Heinrich Kohlbrei ausdrücklich auch die drei Prinzen Len Page (Krone), Karl-Heinz Brüggemeier (Apfel) und Hans-Georg Heggemann (Zepter) mit ein. An die Bürger, Schützen und Gäste gewandt, schließt der Verwaltungschef seine Rede mit den Worten: »Feiern Sie mit uns in dem Bewusstsein, dass Altes mit Neuem verbunden wird und gleichermaßen Tradition mit Fortschritt in Einklang gebracht wird. Für uns Schützenbrüder sollte die Maxime des Schützenfestfeierns die erkennbare Verpflichtung sein, getreu unserer eigentlichen Art, offen gegenüber allen zu sein,

die guten Willens zu uns kommen.«

Ebenso herzlichen Beifall erhält die junge Königin Christel Oberließ, die sich für festlichen Empfang uns das zahlreiche Erscheinen bedankt: »Ich wünsche allen Festbesuchern frohe Stunden.«

Oberst Franz Rudolphi stellt die Pflege des Brauchtums und der Tradition in den Vordergrund: »In der heutigen modernen Zeit ist es wahrlich nötiger denn je, dass Heimatbrauch in fester Verbundenheit auch nach außen hin dokumentiert wird. Tradition heißt:



Foto: Friedhelm Knoll

Das Königspaar 1971: Hans Josef Tofall und Christel Oberließ.

1971 Das Fest



Am 11. Juli setzt Hans Josef Tofall um genau 18.31 Uhr den entscheidenden Treffer und wird anschließend von seinen Schützenbrüdern Hans Hagemeister (links) und Hermann Heggemann in das Schützenhaus getragen.

weitergeben und weiterleben. Überall sollte das Hauptmotiv uneigennützig Freude, ein echtes Miteinander und Füreinander sein. Dem Wesen unserer Gemeinschaft entspricht, dass der eine für den anderen da ist. Wir Schützen wissen, dass wir bei einigen Zeitgenossen nicht in hohem Ansehen stehen. Aber kann man die Ansicht dieser Unbelehrbaren zur Allgemeingültigkeit erheben? Wenn ja, dann sollten wir sofort alle überlieferten heimatlichen Sitten und Gebräuche über Bord werfen. Wer es seit hunderten von Jahren fertig brachte, die Stadtgemeinschaft in stets gleich bleibender Form jährlich zu einem fröhlichen, alle sozialen Schichten umfassenden Fest zusammenzuführen, darf schon stolz auf diese Leistung sein.«

Direkt an das Königspaar Hans Josef Tofall und Christel Oberließ gerichtet, sagt Rudolphi: »Wenn Ihnen in den Tagen Ihrer Regentschaft die Sympathien und Zuneigungen Ihrer Mitbürger entgegenschlagen, so nehmen Sie dieses als Zeichen freundlicher Anteilnahme und als Dank dafür, dass Sie die Würde als Repräsentanten übernommen haben. Wir sind sicher, dass auch in diesem Jahr die Königswürde keine Bürde für Sie werden wird.«

Der festliche Empfang klingt am Samstagabend mit dem Großen

Zapfenstreich und dem Lied der Deutschen, ausgeführt vom Spielmanns- und Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Lippspringe, aus. Die Leitung haben 1971 Kurt Vopel und Heinz Schulz. Danach marschieren die Schützen zum Kommers ins Schützenhaus.

Im Rathaus stehen noch wichtige Ehrungen auf dem Programm: Für besondere Verdienste im Bürgerschützenverein zeichnet die Stadt zum zweiten Mal Schützenbrüder mit einem Wappenteller (später Ehrenschild) aus, diesmal mit August Bee und Dr. Gerhard Gursch sogar ein Duo. Oberstleutnant Dr. Gerhard Gursch, der 1949 als 37-Jähriger der Klumpsack-Kompanie beigetreten war, führte 1962 als König das Bataillon an und wird von Bürgermeister Josef Antpöhler für mehr als 20-jährige Verdienste im Bürgerschützenverein ausgezeichnet. August Bee, der Hauptmann der Arminius-Kompanie und Kiesgrubenbesitzer, hatte 1956 die Königswürde errungen. Zu seinen großen Verdiensten zählt die Schützenhausrenovierung mit Neubau des Haupteingangs 1967. Aber auch die Familie des CDU-Ratsherren zeigt ein großes Schützenherz: Seine Töchter Sophia (1959) und Maria (1964) haben das Bataillon als Königinnen geführt.



Am Montagmorgen haben die Königin und die Ehrendame den Hut auf. Vorn, gemeinsam mit dem Königspaar, marschiert der Leutnant und 1971 für den verhinderten Hubert Tofall der stellvertretende Zeremonienmeister Konrad Thiele.



Karneval im Schützenhaus, von links: Franz Jöring, Franz Koke, Gisela Tüllmann, Heiko Peters sowie das Königspaar Christel Oberließ und Hans Josef Tofall.

Mit dem Besuch der Festgottesdienste beider Konfessionen beginnt der Sonntag. Zur feierlichen Gestaltung des Gottesdienstes in der Martinskirche trägt der Männergesangsverein »Harmonie« bei, der schon seit einigen Jahren zur Verschönerung des Schützenfestes sorgt, und mit dem sich der Bürgerschützenverein herzlich verbunden fühlt. Danach treffen sich die Schützen zum Fröhschoppen im Kongresssaal. Die Musikkapelle Neuenbeken sorgt hier für beste Unterhaltung.

Am Nachmittag versammeln sich die Schützen in ihren Kompanielokalen und marschieren von dort zum Arminiuspark. Der anschließende Festzug durch die Stadt wird durch die Gefallenenehrung am Ehrenmal vor dem Kaiser-Karls-Park unterbrochen. Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legt Oberst Franz Rudolphi einen Kranz nieder.

Höhepunkt des Tages ist die Parade vor dem Königspaar Hans Tofall und Christel Oberließ, den Prinzen, dem Hofstaat und den Ehrengästen auf dem Schützenplatz. Nach einem herzlichen

»Horrido« auf die Majestäten und ihrem Gefolge lässt der Oberst das Bataillon wegtreten. Auf dem Schützenplatz und im Schützenhaus setzt ein fröhliches Treiben ein, das für einige Schützen und Gäste erst in den frühen Morgenstunden endet. Mit fröhlicher Marschmusik begrüßen am Montagvormittag die Musiker des Feuerwehr-Spielmannszuges Schlangen und der Musikkapelle Neuenbeken das Königspaar Hans Josef Tofall und Christel Oberließ nebst Hofstaat zum gemütlichen Frühstück im Schützenhaus. Auch am letzten Tag des Festes 1971 hat sich mit Landrat Joseph Köhler und Oberkreisdirektor Werner Henke an der Spitze sowie Pfarrer Johannes Tanger, Pfarrer Hans Ködding, Kurdirektor Dr. Günther Lincke und Direktor Hans-Dieter Koring (Auguste-Viktoria-Stift) eine große Zahl von Ehrengästen zum würzigen Gulasch und kühlem Bier eingefunden.

Neben den vielen Ehrungen ist auch die Bier-Polonaise, bei der jeder Schütze beim Vorbeimarsch mit dem gesamten Hofstaat anstößt, einer der Höhepunkte des harmonisch verlaufenden Vormittags. Kinderbelustigung am Nachmittag und der große Festball am Abend beschließen das gelungene Fest in der Badestadt.



Foto: Friedhelm Knoll

Der Senne Reit- und Fahrverein ist im Festzug zu Ehren der Voltigierleiterin Christel Oberließ stark vertreten, auf dem Foto von links: Annette Tüllmann, Gertrud Rehermann, Hansi Hippe, Ulrich Wendler, Walter Bee, Beatrix Koch und Waltraud Koke.

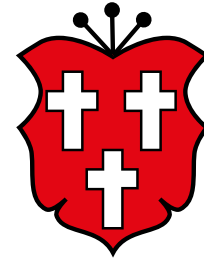
1971 Die Stadt

- › Die Kurwald-Klinik, in früheren Jahren »Tuberkulose-Sanatorium Haus Ottilie« genannt, wird nach gründlicher Renovierung mit nun 119 Einbettzimmern wieder in Betrieb genommen.
- › Vor 50 Jahren, am 8. Februar 1921, wurde Bad Lippspringe wieder das Stadtrecht verliehen.
- › Otto Libuda, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion und stellvertretender Bürgermeister, legt aus gesundheitlichen Gründen nach zehn Jahren sein Ratsmandat nieder.
- › Der aus Stukenbrock stammende Bauunternehmer Josef Antpöhler wird am 12. März als Nachfolger von Horst Birwé zum Bürgermeister gewählt.



Foto: Heimatverein

- › Am 23. März endet die fast 75-jährige Geschichte der selbstständigen Volksbank Bad Lippspringe. 224 der anwesenden Mitglieder stimmen im Verlauf der Mitgliederversammlung im Kurhaus für die Fusion mit der Volksbank Paderborn. Nur 8 Mitglieder sind dagegen, 16 enthalten sich.
Machtwechsel im Rathaus: Der neue Bürgermeister Josef Antpöhler (links) nimmt die Glückwünsche von seinem Vorgänger Horst Birwé entgegen.
- › Die Station der Bundesanstalt des Deutschen Wetterdienstes, zum Wetteramt Essen gehörig, nimmt vom 1. April an am Heimatweg ihre Funktion auf.
- › Bei der Beratung der Hauptsatzung wird festgestellt, dass der Ort erstmals 776 als Tagungsort eines Reichstages Karls des Großen urkundlich erwähnt worden ist. Demnach müsste das 1200-jährige Bestehen von Lippspringe 1976 gefeiert werden. Es wurde dann später auf das historisch eindeutige Jahr 780 und damit 1980 korrigiert.
- › Kurdirektor Dr. Günther Lincke und Dr. Ulrich Mielke, Leiter des Balneologischen Instituts, werden in den Landes-Fachbeirat für Kur- und Heilbäder berufen.
- › Der Verein der Kriegsoffer (VdK) Ortsgruppe Bad Lippspringe feiert am 15. Mai sein 25-jähriges Bestehen.
- › Johannes Tanger wird Pfarrer an St. Martin.



- › Der Neubau der Asthma-Klinik mit angeschlossener Hals-Nasen-Ohren-Klinik nimmt Form an: Am 22. Juni wird Richtfest gefeiert. Das Klinikum mit 246 Betten und 50.000 Kubikmeter umbauten Raum wird mit 20 Millionen Mark veranschlagt. 70 Prozent der Kosten übernimmt das Land.
- › Der Landkreistag Nordrhein-Westfalen tagt am 25. Juni im Kurhaus des Kaiser-Karls-Parks. Zu den prominentesten Gästen zählen Landtagspräsident Dr. Wilhelm Lenz und Innenminister Willi Weyer.
- › Sexualmord in der Burgstraße: Anna Maria Lehmenkühler (40) wird in der Nacht zum 12. Juli in ihrer Wohnung umgebracht. Bereits wenige Stunden später wird der mutmaßliche Mörder gefasst.
- › Der Unternehmer Heinrich Hölscher, eine der bekanntesten und markantesten Persönlichkeiten der Stadt, wird am 18. Juli 80 Jahre alt.
- › Die Sonne brennt über Bad Lippspringe über 41 Tage ungetrübt vom Aufgang bis zum Untergang. Die Temperaturen klettern immer wieder auf neue Rekordhöhen.
- › Das modernisierte und erweiterte Schulzentrum »Im Bruch« wird im August fertig gestellt und am 22. Oktober in einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben.
- › Das Bad Lippspringer Tanzturnier um das »Blaue Band von Deutschland« gewinnen die Deutschen Meister Diethard und Christel Marschall.
- › Die evangelische Kirche wird erneut verändert: Seitlich wird eine Sakristei angebaut.
- › Anlässlich des CDU-Kreisparteitages im Kurhaus redet auch der CDU-Parteivorsitzende und Paderborner Bundestagsabgeordnete Dr. Rainer Barzel. Sein Thema: »Deutschland morgen«.
- › Am 8. Oktober wird in Warburg ein erstes Zeichen in Richtung Großkreis gesetzt: Die Kreistage Büren, Paderborn und Warburg beschließen den Zusammenschluss. Die Landräte Felix Klingenthal, Joseph Köhler und Clemens Schäfer unterzeichnen den Gebietsänderungsvertrag.
- › 3000 Zuschauer wollen am 16. Oktober die zehnte Schlepjjagd vom Senne Reit- und Fahrverein sehen. 145 Reiter aus dem gesamten Bundesgebiet nehmen teil.
- › Der Ehrenfriedhof im Kurwald wird neu gestaltet. Bepflanzungen und Grabsteine werden erneuert.
- › Die 1,2 Millionen Mark teure thermische Schlamm-Trocknungsanlage an der Bundesstraße 1 wird in Betrieb genommen.
- › Der Kinderchor »Rübezahl« (später »Jungbrunnen«) wird gegründet.
- › Die privaten Kurheime mit 754 Betten melden 174.808 Übernachtungen. Die Fremdenverkehrsstatistik weist insgesamt eine Steigerung von 2,8 Prozent auf: 1970 werden insgesamt 77.563 Übernachtungen gezählt.
- › Bürgermeister Josef Antpöhler überreicht Anton Willeke am 26. November die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der 67-Jährige hatte 50 Jahre lang in der Bad Lippspringer Forstverwaltung gearbeitet.
- › Vikar Theodor Haske verlässt nach sechs Jahren die St. Martinsgemeinde, um als Pfarrer in der St. Josefsgemeinde Hamm tätig zu werden.
- › Chefarzt und Professor Dr. Ernst Stresemann wird die Berufung an die Westfälische Wilhelms-Universität Münster zuteil. Die Stadt Bad Lippspringe begrüßt die Berufung, denn so gewinnt die Entwicklung des Allergie- und Forschungsinstituts noch mehr an Bedeutung.